

Brother-in-Fur //

Luian streckte sich der Sonne entgegen, es war für einen Januarmorgen überraschend angenehm. Okay, er hatte sich auch einen gewissen Zwiebellook angewöhnt, seit er bei Atlas wohnte und die Wohnung- wenn man die Bruchbude als solche bezeichnen konnte- mehr als zugig war. Natürlich hatte er auch eine intakte Wohnung, die er nutzen könnte, hey er könnte sogar Atlas anbieten diese mit ihm zu beziehen... doch das schaffte er einfach nicht. Es war Roxys Wohnung und alles dort rief nach ihr. Die kurze Zeit in der er auch dort gewohnt hatte, hatte daran nichts geändert. Er rieb sich über die Narbe, die sich über sein Auge zog und seufzte. Er musste die Wohnung verkaufen, er hatte es lange genug aufgeschoben und er wusste, dass er darin nicht würde wohnen können.

Er schüttelte den Kopf und vertrieb die Gedanken. Er wollte sich mit dem anderen Werwolf treffen. Remus. Seit der Mondfinsternis war so viel passiert und doch fand er es schade, dass er sich nicht früher bei dem Anderen gemeldet hatte. Und dabei stellte es sich als sehr einfach vor. Ein kurzer Brief, eine Eule und schups hatte er ein Date mit dem Anderen. Wobei 'Date' nichts romantisches zu bedeuten hatte, auch wenn der Andere ganz niedlich war. Er sah auch schon den Pavillon an dem sie sich treffen wollten. Und da stand der braunhaarige Engländer auch schon. »Hey Remus!«, rief er dann von Weiten und winkte bereits und seine Schritte wurden etwas schneller, als er die letzten Meter zwischen ihnen Beiden unterbrach. »Wartest du schon lange?«, fragte er und grinste, während er den Anderen umarmte. Er war sonst nicht so auf Kuschelkurs. Aber er freute sich Remus wiederzutreffen. Und diesmal mit Klamotten, unverletzt und vor allem ohne Beeinträchtigungen durch Wolf oder Mond. Es war mittlerweile nicht das erste mal, dass er einen anderen Werwolf traf. Und doch war es anders als bei dem Highland Rudel. Remus und seine Geschichte waren sich sehr ähnlich, hatten sie beide die Möglichkeit trotz der Wandlung die Schule zu besuchen. Lebten sie Beide schon so viele Jahre mit diesem Fluch. »Ich finds klasse, dass du zugestimmt hast mich nochmal zu treffen. Unsere erste Begegnung war ja alles andere als... normal gewesen. Und ich schwöre ich wollte mich schon früher bei dir melden. Aber...«, er zuckte mit den Schultern, schluckte aufkommende Emotionen runter und grinste noch einmal. »Jedenfalls, danke und so. Ich hab mir ehrlich gesagt nicht wirklich einen Plan gemacht, was wir machen können. Im Grunde wollte ich nur quatschen. Wie wäre es... da vorne ist so ein Stand an dem es Kaffee, Tee und Eis und so gibt. Wir holen uns was und quatschen?«, plapperte er dann los.